

Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 71 (1996)
Heft: 4

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

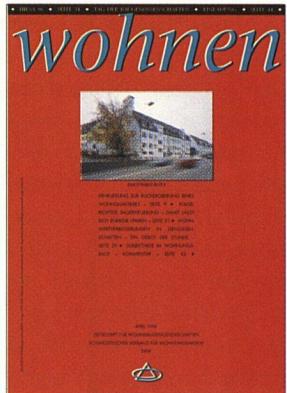
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

APRIL
1996



LIEBE LESERIN, LIEBER LESER

«Die Situation auf dem Wohnungsmarkt hat sich entspannt. Der Leerwohnungsbestand reicht heute aus, um den Markt frei spielen zu lassen. Staatliche Einflüsse stören nur das regulierende Spiel von Angebot und Nachfrage.»

Soweit eine heute oft geäusserte Meinung. Aber was nicht ist, wird nicht, auch wenn es tausendfach wiederholt wird. Tatsache ist, dass nur gerade in einigen Regionen von einem beschränkten Markt gesprochen werden kann. Tatsache ist, dass noch immer günstiger Wohnraum knapp und begeht ist. Tatsache ist, dass ein freier Wohnungsmarkt neue Ungerechtigkeiten schaffen würde.

Aus diesen Überlegungen folgt für die Baugenossenschaften, dass sie ihre ausgleichende Rolle auf dem Wohnungsmarkt auch weiterhin zu erfüllen haben. Dazu brauchen sie viel Engagement und Innovationskraft ihrer ehrenamtlichen Mitglieder. Für finanzielle Unterstützung sind sie daneben seit jeher auf die öffentliche Hand angewiesen. Bestrebungen zur Abschaffung oder Einschränkung der öffentlichen Wohnbauhilfe sollten die Baugenossenschaften mit aller Entschiedenheit entgegentreten. Zum Beispiel mit überzeugenden Argumenten und zukunftsweisenden Projekten, wie sie in dieser Ausgabe des «wohnen» beschrieben sind.

Bruno Burri

ZUM TITELBILD

Im Zürcher Buchegg-Quartier zeigen drei Baugenossenschaften auf beispielhafte Weise die Philosophie stilvoller Erneuerung. Dabei wurden 172 Fassaden unkonventionell gestaltet. Foto: Meier + Steinauer AG, Architekten, Zürich.

PORTRÄT

Imagegewandel im Hauswartberuf. Rebecca Bachmann im Gespräch mit Albert Meyer, Hauswart-Ausbildner

6

RENOVIEREN

Erneuerung nutzen für Wohnwertverbesserung,

Rebecca Bachmann

9

Bauen mit gebrauchten Teilen aus Umbauten – der Bauteilemarkt,

Pieter Poldervaart

12

Ein Hochhaus in Basel erhält ein neues (Fassaden-)Gewand,

Christian Büchel

14

Unterhalt von Stahlbetonbauten,

Peter Käser

18

Innerstädtische Verdichtung: Wartegg-Fabrikareal in Basel, Carmen

Humbel Schnurrenberger

25

Ohne Wohnwertverbesserungen läuft bald nichts mehr,

Ernst Meier

29

32

ENERGIE

Folgerichtige Bauerneuerung mit Energie 2000, Werner Knecht

21

Contracting – neues Finanzierungsmodell im Energieanlagenbereich, Margrit de Lainsecq

32

54

55

56

51

52+62

48